

## Betriebssportgemeinschaft (BSG) Fortschritt Neustadt 1990-1995

Am **30. Oktober 1989** wurde folgende Sektionsleitung gewählt:

Thomas Vogel - Sektionsleiter (Leitung/Koordinierung/Repräsentanz), Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung; Günter Schulze - Stellvertreter des Sektionsleiters, Übungsleiter Männer 1 und 2; Veronika Schönfeldt - Übungsleiterin Frauen; Hagen Renger - Übungsleiter Altersklasse (AK) 13/14 männlich; Sven Heine - Übungsleiter AK 15/16 weiblich; Jörn Pohl - Übungsleiter AK 11/12 weiblich; Peter Janas - Vorbereitung und Durchführung eigener Turniere; Reinhardt Röhner - Planung, Nachweisführung, Abrechnung und Auszahlung der finanziellen Mittel des Vereins, Beitragskassierung; Harry Suchant - Planung, Beschaffung, Aufbewahrung, Inventarisierung und Instandhaltung von Grund- und Arbeitsmitteln; Hans-Jörg Schulze und Wolfgang Klotzowski - Internationaler Sportverkehr; Annegret Schade und Veronika Richter - Vorbereitung und Durchführung geselliger Veranstaltungen auf Sektionsebene.

Thomas Vogel und Hagen Renger gehörten weiterhin der BSG-Leitung bzw. der Revisionskommission der BSG an. In den ersten Monaten nach der politische Wende im **November 1989** waren auch die Mitglieder der Sektion Handball der BSG Fortschritt Neustadt damit beschäftigt, die Entwicklung der politischen Ereignisse zu verfolgen. Die meisten fuhren erstmals in ihrem Leben in den Westen Deutschlands. Im **Januar 1990** wurden sie das erste Mal mit dem Thema deutsch-deutscher Sportverkehr konfrontiert. Anlass: Hermann Frimmersdorf, Vorstandsmitglied des VfL Neustadt/Hessen und Abteilungsleiter Heinz-Georg Schäfer hatten insgesamt zehn Städte und Gemeinden von der Ostsee bis zum Fichtelgebirge angeschrieben, die das Wort „Neustadt“ im Namen führten. Ziel der Kontaktaufnahme waren gegenseitige Besuche sowie die Teilnahme am jährlich stattfindenden Neustädte-Handballturnier. Die „Oberhessische Presse“ berichtete am 20. Januar 1990 darüber. „Sollten die örtlichen Sportvereine keine Handballabteilungen haben, sind wir auch gerne bereit, an unsere anderen Sportsparten weiterzuvermitteln.“ wurde Frimmersdorf zitiert. Einer dieser zehn Briefe war an die Stadt Neustadt in Sachsen gerichtet und vom Rathaus an den Leiter der BSG Fortschritt Neustadt weitergeleitet worden.

BSG-Leiter Gottfried Köhler beantwortete ihn am **16. Januar 1990** wie folgt:

*„Werter Herr Schäfer, liebe Sportfreunde!*

*Bitte glaubt uns auch unsere große Freude, dass es künftighin möglich ist, deutsch-deutsche Beziehungen auf allen Ebenen zu knüpfen. Wir sind gewillt, diese mit Leben zu erfüllen und uns nie wieder streitig machen zu lassen.*

*Unser Sportverein wird vom hier ansässigen Fortschritt-Kombinat, einem der größten Landmaschinenhersteller Europas, getragen. Wir haben 18 Abteilungen – darunter auch Handball (Damen, Herren und Kinder). Größte und wettkampftensivste Abteilung ist der Fußball. Hier waren wir mit der 1. Männermannschaft 1987/88 und 1988/89 Meister des Bezirkes Dresden. Bei uns wirken auch die von den damaligen Machthabern aus der Nationalauswahl „verbannten“ Spieler Peter Kotte und Mathias Müller. Im Handball verfügen wir zwar nicht über eine solche Spielstärke, aber in Verlässlichkeit, Sportkameradschaft und Enthusiasmus stehen unsere Handballer mit in der vordersten Reihe.*

*In beiden genannten Sportarten könnten wir uns sofortige Sportkontakte – auch zum nunmehrigen gegenseitigen Kennenlernen unserer deutschen Heimat – vorstellen. Aus diesem Grunde bitte ich darum, die Fußballabteilung entsprechend zu informieren. Über Freundschaftsspiele (Hin- und Rückspiele) wären alle Sportler sehr erfreut.*

*Dazu sollten wir ...“*

Sektionsleiter Thomas Vogel ließ sich das Heft des Handelns nicht aus der Hand nehmen und schrieb am 22. Januar 1990 selbst an Heinz-Georg Schäfer:

*Lieber Sportfreund Schäfer, zwei Ereignisse des heutigen Tages bewegen mich, Dir zu schreiben. Zum Einen erhielt ich von einer Besucherin Eurer Stadt ein Exemplar der „Oberhessischen Presse“ vom 20. 01.1990 mit der Information über Eure Versuche zur Kontaktaufnahme. Zum Anderen rief mich der Vorsitzende unserer Betriebssportgemeinschaft (BSG) an und setzte mich von seinem Brief vom 16.01.1990 an Dich in Kenntnis. ... .. und Euer Abteilungsleiter Fußball sollte an Gottfried Köhler schreiben, er ist BSG-Vorsitzender und Sektionsleiter Fußball in Personalunion.“*

Neustadt in Sachsen war das einzige Neustadt in der DDR, das eine Handballabteilung hatte und auf den Brief aus Hessen antwortete. Am **26 und 27. Mai 1990** besuchten die Männer und Frauen des sächsischen Neustadt ihre Kollegen im hessischen Neustadt und erfuhren auf diese Weise sehr frühzeitig, wie ihr Sport in Deutschland unter marktwirtschaftlichen Bedingungen funktioniert.

Die erste Schlussfolgerung: Zu den Aufstiegsspielen der Fußballer zur Landesliga im **Juni 1990** verkauften sie im Stadion der Landmaschinen Grillwürste und Bier und verdienten sich damit ihr erstes Geld. Die Gefühle der Zuschauer schwankten zwischen Hohn, Staunen und Bewunderung.

In der Sektionsleitungssitzung am **11. Juni 1990** wurde die Lage wie folgt eingeschätzt:

- Die Sektion befindet sich in einer entscheidenden Entwicklungsphase.
- Der Übergang zur sozialen Marktwirtschaft bedeutet, die erforderlichen finanziellen Mittel zunächst selbst zu erwirtschaften. Die künftige Abteilung Handball muss wie ein kleines Unternehmen geführt werden.
- Im Nachwuchsbereich ist eine neue Arbeitsteilung zu erwarten, die Schulen werden sich völlig zurückziehen.

Am **11. Juni 1990** schied Peter Janas aus der Sektionsleitung aus. Er zog in den Westen um. Ersetzt wurde er von Torsten Prenzel.

Am **30. Oktober 1989** wurde folgende Sektionsleitung gewählt: Thomas Vogel, Sektionsleiter (Leitung/Koordinierung/Repräsentanz, Öffentlichkeitsarbeit); Günter Schulze, Stellvertreter des Sektionsleiters, Übungsleiter Männer 1 und 2; Veronika Schönfeldt, Übungsleiterin Frauen; Hagen Renger, Übungsleiter Altersklasse (AK) 13/14 männlich; Sven Heine, Übungsleiter AK 15/16 weiblich; Jörn Pohl, Übungsleiter AK 11/12 weiblich; Peter Janas, Vorbereitung und Durchführung eigener Turniere; Reinhardt Röhner, Planung, Nachweisführung, Abrechnung und Auszahlung der finanziellen Mittel des Vereins, Beitragskassierung; Harry Suchant, Planung, Beschaffung, Aufbewahrung, Inventarisierung und Instandhaltung von Grund- und Arbeitsmitteln; Hans-Jörg Schulze und Wolfgang Klotzowski, Internationaler Sportverkehr; Annegret Schade und Veronika Richter, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen auf Sektionsebene.

In den ersten Monaten nach der politische Wende im **November 1989** waren auch die Mitglieder der Sektion Handball der BSG Fortschritt Neustadt damit beschäftigt, die Entwicklung der politischen Ereignisse zu verfolgen.

Im **Januar 1990** wurden sie das erste Mal mit dem Thema deutsch-deutscher Sportverkehr konfrontiert. Anlass: Hermann Frimmersdorf, Vorstandsmitglied des VfL Neustadt/Hessen und Abteilungsleiter Heinz-Georg Schäfer hatten insgesamt zehn Städte und Gemeinden von der Ostsee bis zum Fichtelgebirge angeschrieben, die das Wort „Neustadt“ im Namen führten. Ziel der

Kontaktaufnahme waren gegenseitige Besuche sowie die Teilnahme am jährlich stattfindenden Neustädte-Handballturnier. Die „Oberhessische Presse“ berichtete am 20. Januar 1990 darüber. „Sollten die örtlichen Sportvereine keine Handballabteilungen haben, sind wir auch gerne bereit, an unsere anderen Sportsparten weiterzuvermitteln.“ wurde Frimmersdorf zitiert.

Einer dieser zehn Briefe war an die Stadt Neustadt in Sachsen gerichtet und vom Rathaus an den Leiter der BSG Fortschritt Neustadt weitergeleitet worden.

Sektionsleiter Thomas Vogel schrieb am 22. Januar 1990 selbst an Heinz-Georg Schäfer:

*Lieber Sportfreund Schäfer, zwei Ereignisse des heutigen Tages bewegen mich, Dir zu schreiben. Zum Einen erhielt ich von einer Besucherin Eurer Stadt ein Exemplar der „Oberhessischen Presse“ vom 20. 01.1990 mit der Information über Eure Versuche zur Kontaktaufnahme. Zum Anderen rief mich der Vorsitzende unserer Betriebssportgemeinschaft (BSG) an und setzte mich von seinem Brief vom 16.01.1990 an Dich in Kenntnis. ... Am besten schreibst Du gleich an meine Privatadresse .....und Euer Abteilungsleiter Fußball sollte an Gottfried Köhler schreiben, er ist BSG-Vorsitzender und Sektionsleiter Fußball in Personalunion.“*

Neustadt in Sachsen war das einzige Neustadt in der DDR, das eine Handballabteilung hatte und auf den Brief aus Hessen antwortete. Am **26 und 27. Mai 1990** besuchten die Männer und Frauen des sächsischen Neustadt ihre Kollegen im hessischen Neustadt und erfuhren auf diese Weise sehr frühzeitig, wie ihr Sport in Deutschland unter marktwirtschaftlichen Bedingungen funktioniert.

Die erste Schlussfolgerung: Zu den Aufstiegsspielen der Fußballer zur Landesliga im **Juni 1990** verkauften sie im Stadion der Landmaschinen Grillwürste und Bier und verdienten sich damit ihr erstes Geld. Die Gefühle der Zuschauer schwankten zwischen Hohn, Staunen und Bewunderung.

In der Sektionsleitungssitzung am **11. Juni 1990** wurde die Lage wie folgt eingeschätzt: Die Sektion befindet sich in einer entscheidenden Entwicklungsphase. Der Übergang zur sozialen Marktwirtschaft bedeutet, die erforderlichen finanziellen Mittel zunächst selbst zu erwirtschaften. Die künftige Abteilung Handball muss wie ein kleines Unternehmen geführt werden. Im Nachwuchsbereich ist eine neue Arbeitsteilung zu erwarten, die Schulen werden sich völlig zurückziehen. Am **11. Juni 1990** schied Peter Janas aus der Sektionsleitung aus. Er zog in den Westen um. Ersetzt wurde er von Torsten Prenzel.

Am **20. Juni 1990** wurde die **Betriebssportgemeinschaft (BSG) Fortschritt Neustadt** in den **Städtischen Sportverein (SSV) Fortschritt Neustadt** umgewandelt. Das sportliche Ergebnis der **Saison 1989/90** erschien vor dem politischen Hintergrund dieser Zeit eher unwichtig. Dabei starteten erstmals sieben Neustädter Mannschaften. Sie errang in ihrer dritten Bezirksklassen-Saison ihre beste Platzierung – Rang vier mit 12:16 Punkten. Die 1. Männermannschaft hielt die 1. Kreisklasse und wurde ebenso wie die Zweite in der 2. Kreisklasse Staffelfünfter. Die anderen Mannschaften erfüllten in etwa die Erwartungen.

Thomas Scheermesser übernahm von Günter Schulze die Verantwortung für die 1. Männermannschaft, Torsten Prenzel von Peter Janas das Aufgabengebiet „Vorbereitung und Durchführung eigener Turniere“. Aus finanziellen Gründen wurden für die Saison 1990/91 nur noch vier Mannschaften gemeldet: Männer 1, Männer 2, Frauen und Altersklasse (AK) 13/14 männlich. Am **30. Oktober 1990** schied auch Wolfgang Klotzowski wegen Umzugs in den Westen aus. Seine Aufgaben übernahm Hans-Jörg Schulze. Am **31. Oktober 1990** hatte die Abteilung Handball noch 53 Mitglieder. Am **08. November 1990** meldete sich die Abteilung Handball beim am 29. Oktober 1990 gegründeten Handballverband Sachsen an.

Am **02. Februar 1991** trafen sich in Dresden Thomas Vogel und Hans-Jörg Schulze mit Siegfried Lehmann, dem Jugendleiter des TSV Weilheim an der Teck um Sportkontakte aufzubauen. Weilheim an der Teck war Partnerstadt von Neustadt in Sachsen.

Im **April 1991** scheiterten erste Versuche der Sponsorengewinnung kläglich. Die Kreissparkasse antwortete auf ein entsprechendes Schreiben nicht und OPEL Rüsselsheim (!) lehnte am 12. April ab.

Zu **Pfingsten 1991** nahm Sachsen zum ersten Mal – sowohl mit den Männern als auch den Frauen - am Neustadt-Turnier teil. Die Männer kamen in Neustadt am Rübenberge auf den neunten und damit letzten Platz, die Frauen wurden unter sieben Teams Vorletzter.

In der **Meisterschaftssaison 1990/91** gelang der Abteilung Handball der größte sportliche Erfolg seit der Gründung der Sektion im Jahr 1972. Die Frauenmannschaft wurde **Erster der Bezirksklasse** und stand vor dem Tor zur Bezirksliga.

Ebenfalls recht zufrieden waren die Neustädter mit dem Abschneiden ihrer einzigen noch verbliebenen Nachwuchsmannschaft. Die 14-jährigen Jungen erkämpften in der starken Spielunion der Kreise Kamenz, Bischofswerda und Sebnitz 18:10 Punkte und verfehlten die Plätze zwei und drei damit jeweils nur um einen Punkt. Hier wuchs mit Alexander Simon, Wolfgang Hähnel, Ludwig Juschke, Robert Renner, Sven Schiffel, Hendrik Hampel, Nils Hennig, Marco Huß, Ringo Kuchler und Ronny Leuthold eine Mannschaft heran, die viel Gutes erhoffen ließ.

Die erste Männermannschaft belegte in der 1. Kreisklasse unter sieben Mannschaften den fünften Platz. Einer nach dem Anderen verlegte seinen Arbeitsplatz in die alten Bundesländer.

Vom **28. bis 30. Juni 1991** betrieben die Neustädter Handballer auf dem Sebnitzer Marktplatz anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt Sebnitz einen Verkaufsstand. Sie waren die einzigen Sportler, die sich derart betätigten. Am **12. Juli 1991** kamen die Leitungsmitglieder angeregt durch die Teilnahme am Neustadt-Turnier zu der Feststellung, dass zukünftige Teilnahme ein höheres Leistungsniveau erfordert. Die AK 13/14 männlich trainierte ab sofort zweimal wöchentlich.

Am **12. Januar 1992** beschloss die Abteilungsleitung folgende neue Geschäftsverteilung:

Thomas Vogel, Abteilungsleiter, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung; Günter Schulze, Stellvertreter des Abteilungsleiters, Übungsleiter Alte Herren, Rechtswart; Veronika Schönfeldt, Übungsleiterin Frauen; Thomas Scheermesser, Übungsleiter Männer; Hagen Renger, Jugendwart; Torsten Prenzel, Übungsleiter männliche Jugend; Dirk Hähnel, Verantwortlicher für Turniere; Veronika Richter, Übungsleiterin weibliche Jugend; Reinhardt Röhner, Kassenwart; Harry Suchant, Zeugwart; Anett Köhler; Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit; Hans-Jörg Schulze, Verantwortlicher für Kontakte mit Partnervereinen; Annegret Schuster, Verantwortliche für Veranstaltungen der Abteilung

Die **Meisterschaftssaison 1991/92** endete ernüchternd. Nur mit dem zweiten Platz der Frauen in der Bezirksklasse konnte man zufrieden sein. Torsten Prenzels männliche B-Jugend kam auf 3:13 Punkte. Im **Mai 1992** wurde der erste Sponsor gewonnen. Die Raiffeisenbank Neustadt gab 500 DM. Kurz darauf folgte die Neustädter Maler GmbH mit ihren Geschäftsführern Steffen Kusch und Gunter Schiebold, beide waren seit Jahren Mitglied der Sektion/Abteilung. Auch die Gebrüder Thomas, Inhaber der Emil Schöne OHG wurden noch 1992 Sponsor.

In der **Meisterschaftssaison 1992/93** spielten die Mannschaften erstmals im neuen Spielkreis Westlausitz, dem die Kreise Sebnitz, Bischofswerda, Kamenz und Hoyerswerda angehörten. Die Frauen rutschten in der Bezirksklasse unter acht Mannschaften auf Platz fünf ab. Sie spielten unter Übungsleiterin Veronika Schönfeldt mit Birgit Köhler, Katja Anders; Anett Leichtfuß (Köhler), Annegret Schuster, Veronika Richter, Kerstin Heymann, Simone Knebel, Tanja Müller, Sieglinde Pietzsch, Brigitte Eisert, Regina Ehnert, Beate Leiser und Britt Noack.

Die Männer belegten unter Führung von Thomas Scheermesser und Torsten Prenzel mit 8:28 Punkten den zehnten und damit letzten Platz. Lichtblicke gab es im Nachwuchsbereich. Die von Veronika Richter und Kerstin Heymann aufgebauten Mädchen D wurden auf Anhieb **Westlausitz-Meister**. Zum Team gehörten Manuela Benade, Yvonne Berger, Monika Butkóczy, Ulrike Gottbehüt, Marianne Hähnel, Melanie Herbig, Ines Kutschke, Jana Richter, Susan Török, Constanze Uhlig, Patrice Vizeli und Kristin Zirnstein.

Und auch die männliche B-Jugend unter Führung von Dirk Hähnel und Uwe Winkler wurde **Westlausitz-Meister!** Das war die Meistermannschaft: Alexander Simon; Hendrik Hampel, Wolfgang Hähnel, Marco Huß, Judwig Jüschke, Robert Renner, Sven Schiffel, Ringo Küchler, Lars Renner, Karsten Niebel, Ralf John und Jens Miller.

Am **25. Juni 1993** fasste die Abteilungsleitung den Beschluss, im April/Mai 1994 aus dem Städtischen Sportverein auszutreten. Am **01. Juli 1993** fand auf Initiative des Sebnitzer Unternehmers Klaus Thalheim in der von ihm geführten Grillstube Thalheim ein Treffen mit einer Gruppe von Unternehmern statt, die an einer großzügigen Förderung des Handballsports in Neustadt interessiert waren. Neben Thalheim gehörten dazu Jörg Glaser (Elektrobau Sebnitz), Karsten Winkler (Steuerbüro Körber & Hantzsche Sebnitz), André Stempel (techno plus GmbH Großerkmannsdorf) und Oliver Knoden (Berg- und Sporttreff Sebnitz). Sie knüpften ihr Engagement an die Bedingung, dass sofort „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden und folgende Forderungen erfüllt werden: Sofort einen eigenen Handballverein gründen, um sicher zu stellen, dass die finanziellen Zuwendungen der Unternehmen nicht versickern und ein „Unternehmenskonzept“ erarbeiten. Die 96. Leitungssitzung der Abteilung Handball am **18. August 1993** war zugleich die letzte im Gesamtverein, denn für den **23. August 1993** wurde die Gründungsversammlung für einen eigenständigen Handballverein in Neustadt einberufen – den **Handballclub Neustadt in Sachsen (HCN)**.

Am **23. August 1993** hielten 33 der 47 erwachsenen Mitglieder der Abteilung Handball des Städtischen Sportvereins (SSV) Fortschritt Neustadt im Bürgergarten Neustadt eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab und gründeten den Handballclub Neustadt in Sachsen e.V. Erster Präsident wurde der nach der Wende von Dresden nach Neustadt gezogene Handballer und Apotheker Steffen Zieger. Torsten Prenzel und Thomas Vogel hatten ihn für dieses Amt gewonnen. Der Vorstand beschloss in seiner ersten Sitzung am **30. September 1993** folgende Geschäftsverteilung: Steffen Zieger – Präsident; Thomas Vogel – Vizepräsident; Reinhardt Röhner – Schatzmeister; Torsten Prenzel – Jugendwart; Günter Schulze – Ehrenpräsident; Hagen Renger - Technischer Leiter; Bernd Thomas – Schiedsrichterwart; Harry Suchant – Zeugwart; Anett Leichtfuß – Pressewart; Hans-Jörg Schulze – Schriftführer; Thomas Scheermesser – Beisitzer; Annegret Schade - Beisitzerin

Der HCN wurde Mitglied im Kreissportbund Pirna e.V., im Landessportbund Sachsen e.V., und im Handball-Verband Sachsen e.V. Neustadts Bürgermeister Dieter Grützner beglückwünschte den Vorstand mit Schreiben vom **04. Oktober 1993** zur Gründung.

Am **03. März 1994** wurde der HCN unter VR 171 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Neustadt/Sa. eingetragen. Kurz zuvor wurde im Verein unter Leitung von Magdalena Renner eine Gruppe für Herz-Kreislauf-Erkrankte gegründet, um das Bemühen zu unterstützen, für diese Menschen mit Hilfe des Sports Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Trainiert wurde in der Sporthalle der Maxim-Gorki-Schule sowie erstmals in der neuen Sporthalle Polenz. Die Frauen spielten weiterhin in den Bischofswerdaer Sporthallen, da die Polenzer für die Bezirksklasse nicht zugelassen wurde. Die Frauen kamen in der Bezirksklasse ebenso wie Obergurig auf 12:10 Punkte und lagen damit hinter Pulsnitz, Elstra und Steina. Neustadt spielte mit Katja Anders, Simone Knebel, Brigitte Eisert, Annegret Schuster, Beate Leiser, Veronika Richter, Kerstin Heymann, Heike Drosdek, Anett Leichtfuß, Bärbel Wessel, Regina Ehnert, Britt Noack und Mirella Nöller. Beim Torwurf am erfolgreichsten waren Simone Knebel, Brigitte Eisert, Kerstin Heymann und Heike Steglich.

Die Männer erspielten in der 1. Kreisklasse Westlausitz 18:14 Punkte und kamen damit hinter dem ESV Lok Hoyerswerda II (25:7), dem HSV 74 Neukirch (24:8) und der SG Oberlichtenau II (20:12) als Vierter ins Ziel. Zum Team gehörten Thomas Heiduk, Sven Heine, Oliver Knoden, Frank Nowak, Ronny Thalheim, René Schäfer, Andreas Wolffgramm, Jan Güttler, Ben Rinau, Jörg Siegmund, Thomas

Scheermesser, Jens-Eugen Richter, Dirk Hähnel und Falk Heine. Die Mannschaft war sehr ausgeglichen.

Die männliche A-Jugend kam mit 4:8 Punkten unter vier Mannschaften auf Rang drei. Die E-Mädchen waren die einzige Mannschaft im Spielbezirk und mussten deshalb bei den Jungen mitspielen. Immerhin kamen sie auf 4:16 Punkte und verwiesen die Kamenzer Jungen auf Platz sechs. Die Neustädter Jungs wurden mit 10:10 Punkten Vierter. Die weibliche C-Jugend belegte mit 4:12 Punkten Platz vier unter fünf Mannschaften.

**Ende 1994** hatte der HCN 166 Mitglieder. Seit dem Dezember 1994 gewann die erste Männermannschaft jedes Spiel und kam damit auf 23:5 Punkte. Auf die Plätze verwies sie Oberlichtenau II (21:7) und TuS Gersdorf II (20:8). **Die 1. Männermannschaft wurde somit Westlausitz-Meister und stieg in die Bezirksklasse auf.** Das war das Meisterteam: Thomas Heiduk, Sven Heine; Jens-Eugen Richter, Ronny Thalheim, René Schäfer, Oliver Knoden, Robert Renner, Jan Güttler, Thomas Scheermesser, Ben Rinau, Jörg Siegmund und Falk Heine. Am **01. April 1995** fand in der „Börse“ die Aufstiegsfeier der Männer statt.

Auf der Sponsorensseite war 1994/95 ein wichtiger Partner ausgestiegen: Die Raiffeisenbank Neustadt. Hauptsponsoren wurden die Neustädter Maler GmbH (Geschäftsführer Steffen Kusch und Gunter Schiebold) sowie die techno plus GmbH Großerkmannsdorf mit Geschäftsführer Gerd Seidel. Dabei blieben die Freie Tankstelle Emil Schöne, das OPEL Autohaus Rußig, das Café Lähner, das Werbestudio Voigt und die Fahrschule Pietzsch. Neu hinzu kamen der Gartenbau Gruschwitz (Inhaberin Christel Miller), die Grillstube Thalheim, die Spitzweg-Apotheke Neustadt, Oliver Knodens Berg- und Sporttreff Sebnitz und das Reformhaus Zieger. Auf der Suche nach einem neuen Gastronomie-Sponsor – das Café Lähner war im Frühjahr 1995 ausgestiegen - fand die Vorstandssitzung am 17. März 1995 im Schützenhaus statt.

Die Wirtschaftsinitiative „Sächsische Schweiz“ – eine Gemeinschaft der Kommunen und der Unternehmen der Region - entstand. Im HCN entstand der Gedanke, diese Entwicklung durch das Gründen eines städteübergreifenden Handballvereins zu begleiten. Die Bürgermeister von Sebnitz, Mike Ruckh, und Neustadt, Dieter Grützner, unterstützten diesen Vorschlag, so dass Präsident Steffen Zieger im **Frühjahr 1995** mit der Abteilungsleitung Handball des BSV 68 Sebnitz Fusionsverhandlungen aufnahm.